

der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft
und des
Badischen Phönix.
Genehmigt durch Erlass des königl. Ministeriums des Innern, Regierungsblatt No. 49 vom 22 Oct. 1846.

Für die von jetzt genannten Gesellschaften eingegangenen Verbindlichkeiten haftet nun der Deutsche Phönix, und indem wir dieses mittheilen, machen wir die ergebene Anzeige, daß Herr L. Haid in Oberurbach nun den deutschen Phönix als Agent vertritt und derselbe die Versicherungs-Anträge entgegennehmen wird.

Die Generalagenten
des Deutschen Phönix für Württemberg,
G. H. Kellers Söhne.
In Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungen und erlaube mir noch beizufügen, daß unser Tarif der auf feste Prämien ohne Nachzahlung gegründet ist, in Bezug auf Billigkeit dem jeder andern soliden Gesellschaft entsprechen wird.
Den 13 Mai 1847.

Der Agent,
L. Haid, zu Oberurbach.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 20 Mai 1847.

| | Höchste | Mittlere | Niederste. |
|----------------|-------------|-------------|-------------|
| 1 Schf. Kernen | 36fl. 48fr. | 35fl. 12fr. | 33fl. —fr. |
| " Dinkel | 16fl. —fr. | 14fl. 46fr. | 13fl. 12fr. |
| " Haber | 9fl. 44fr. | 9fl. 22fr. | 9fl. —fr. |
| " Roggen | 24fl. —fr. | —fl. —fr. | —fl. —fr. |
| " Gerste | 25fl. 36fr. | 23fl. 12fr. | 22fl. —fr. |
| 1 Sri. Waizen | 4fl. —fr. | 4fl. —fr. | 3fl. 48fr. |
| " Einforn | —fl. —fr. | —fl. —fr. | —fl. —fr. |
| " Gemischt. | 3fl. 48fr. | 3fl. 24fr. | 3fl. 18fr. |
| " Erbsen | —fl. —fr. | —fl. —fr. | —fl. —fr. |
| " Linsen | —fl. —fr. | —fl. —fr. | —fl. —fr. |
| " Wicken | 2fl. 36fr. | 2fl. 18fr. | 2fl. —fr. |
| " Weiskorn | 3fl. 48fr. | 3fl. 36fr. | 3fl. 12fr. |
| " Akerbohn. | 3fl. 48fr. | 3fl. 36fr. | 3fl. 30fr. |

Schorndorf.

Brod- und Fleisch-Preise.

| | |
|------------------------------|-------------|
| 8 Pfund Kernenbrod | 50 fr. |
| Gewicht 1 Kreuzerweck | 3 1/2 Loth. |
| 1 Pfund Ochsenfleisch | 9 fr. |
| " Rindfleisch | 8 fr. |
| " Kalbfleisch | 7 fr. |
| " Schweinefleisch, abgezogen | 10 fr. |
| " dito, unabgezogen | 11 fr. |

Gedruckt und verlegt von E. J. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

Schorndorf.

Die Masse-Verwaltung des verstorbenen
Oberforstmeisters v. Kahlen wird
am Montag den 31. dieß
den ersten Schnitt hohen Klee von
2 Brl. in dem Garten bei dem Forsthanse
2 1/2 — in der Grafenhalde und
2 — im Störck
im öffentlichen Aufstreich verkaufen.

Die Kirchhaber wollen sich nun 4 Uhr Abends
in der Grafenhalde und 5 1/2 Uhr bei dem
Garten des Forsthauses einfinden.
Den 27 Mai 1847.

Theresa.

Erzählung von Mad. Charles Reybaud.
(Fortsetzung.)

„Doch sprach Donna Theresa an der Thüre
der Kirche gerade so zu mir. Ob sie es ist
oder nicht, ich werde für sie den ganzen Me-
senkrauz beten und morgen werden wir sehen,
ob ich mich getäuscht habe. Wer weiß! Gott
hat schon größere Wunder gethan; er hat den
Lazarus erweckt, der bereits drei Tage in dem
Grabe gelegen.“

— „Wenn sie es wäre,“ bemerkte Tom-
lito, indem er mit seinem einzigen Auge blin-
zelte, „so könnten wir ihr diese Papiere an-
vertrauen; sie wird dieselben lesen können.“
Am andern Tage, bei dem letzten Schläge
des Angelus öffnete sich die Thüre des ge-
heimnißvollen Hauses, um welches Paco Me-
sales bereits seit einer Stunde herumgeschlichen
war, und eine Duenna winkte dem Besucher,
einzutreten. Er folgte ihr, schleppte seine
plumpen staubigen Schuhe über die feinen
Matten, mit denen der Fußboden belegt war,
und sah sich höchlich verwundert um.

— „Tretet ein, Bruder,“ sagte die Duenna,
indem sie den Thürvorhang vor dem Zimmer
ihrer Gebieterin emporhob.
Paco Mesales bekrugte sich, warf einen
Blick in das Zimmer hinein und murmelte:
Ave Maria purissima! Sie ist es!“

Theresa saß auf Anklaffen. Sie trug ein
weites Gewand von weißem Damast, dessen
Ärmel von Schnüren und Agrafen aufgenom-
men waren, und Diamantenketten an dem-
selben hielten auf ihre entblößten Arme; aber
es herrschte eine gewisse Unordnung in dem
prachtvollen Anzuge; ihr Haar stieß aufgelö-
set um den weißen Hals; sie war wie unter
einer Last des Schmerzes zusammengesunken
und ihre Stirn stützte sich auf eine ihrer schö-
nen Hände. [Fortsetzung folgt.]

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 41.

Dienstag den 1. Juni

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Aufforderung.

Der beim K. Oberamts-Gericht Plauben-
ren wegen Diebstahls in Untersuchung stehende
Daniel Woll von Heppisau, Oberamts Kirch-
heim hat angegeben, daß er am 6. oder 7.
Mai d. J. in der Gegend von Ulm von
einem im Auswandern begriffenen Schäfer-
Namens Schuhmacher oder Schuster aus die-
seitigem Bezirke, dessen Wohnort er nicht be-
stimmt bezeichnen könne, der aber im Alter
von 22 — 26 Jahren stehe, Schafe gekauft
habe.

Sämmtliche Schultheissenämter
haben nun umgehend anher zu berichten,
ob sich eine solche Person in ihrer Gemeinde
befindet und wo sich dieselbe derzeit aufhält.
Den 31 Mai 1847.

Königl. Oberamts-Gericht,
Jech, Aktuar.

Forstamt Schorndorf.

Revier Schlechtbach.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt
zum Aufstreichs-Verkauf:

Freitag den 4. und Samstag den
5. Juni je Vormittags 9 Uhr im Walde
selbst, Zusammenkunft in Obersteinenberg;
aus dem Schlag Glashau:

- 69 Stük tannene Säglöche,
- 45 — tannene Baustämme,
- 1 Kstf. eichene Prügel,
- 25 — buchene Scheiter,
- 8 — buchene Prügel,

37 Kstf. tannene Scheiter,
65 — tannene Prügel,
1027 Stük buchene und
1111 — Abfallwellen.
Aus dem Reinigungshieb Buch:
900 Stük gemischte Wellen,
Mit dem Nußholze wird am ersten Tage
der Anfang gemacht.
Mittwoch den 9. und Donnerstag
den 10. Juni, je Vormittags 9 Uhr im
Walde selbst, Zusammenkunft auf der Esels-
halde;

aus dem Schlag Renzenbühl;
7 Stük buchene Klöße,
31 — buchene Langwieden,
42 Kstf. buchene Scheiter,
71 — buchene Prügel,
118 — tannene Scheiter,
16 — tannene Prügel,
3171 Stük buchene und
1163 — Abfallwellen.
Die Orts-Vorsteher werden um gehörige
Bekanntmachung dieses Verkaufs ersucht.
Den 28 Mai 1847.

Königl. Forstamt,
Urkull.

Schorndorf.

Da sich aller Warnungen unerachtet nach-
stehende Hospitaliten als:
Margarethe Walch, Schneider Stuben-
voll, Luise Giffel, Gottlieb Beck und
Katharine Kraft immer noch dem Bettel
ergeben, so siehet sich die Spitalpflege veran-
laßt, nochmalen die Bitte ergehen zu lassen,
daß keinem Hospitaliten (es sey auch an Ge-
tränke und Geld) etwas gegeben werden
möge.

Schorndorf.

Fruchtpreise beim Kameralamt für Familienväter: Weizen per Str. — 10 fl. 46 kr., Roggen 8 fl. 30 kr.; ein Quantum Weischkorn ist angekommen, Preis wird noch bekannt gemacht werden.

Forstamt Lorch.
Revier Welzheim.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen, nur mit dem Unterschied, daß bei den Käufen von Brennholz und Wellen statt 2/10 des Revierpreises nur 1/10tel als Aufgeld zu bezahlen ist, finden folgende Holzverkäufe statt:

Montag den 7. Juni und Dienstag den 8. Juni d. J. je früh 8 Uhr
in den Wald-Distrikten Mühländer, Thamm und Hammsdöbel:

- 56 Stamm tannen Langholz (worumter Helländerholz),
- 85 Stamm meist starkes, dto. Sägholz,
- 11 3/4 Klstr. buchen Scheiter,
- 22 1/2 — — — — — Prügel,
- 2275 Stück dto. Wellen.
- 3 Klstr. tannen Spaltholz,
- 75 1/2 — — — — — Scheiter,
- 43 3/4 — — — — — Prügel,
- 41 — — — — — Rinden,
- 5 1/2 — — — — — dto. Abfallholz,
- 775 Stück Abfallwellen.

Der Verkauf des Langholzes und Sägholzes wird am 7. Juni stattfinden, und dann mit dem des Brennholzes fortgesetzt, am 8. kommt nur Brennholz zum Verkauf. Zusammenkunft ist in Breitenfürst.

Mittwoch den 9. Juni früh 8 Uhr
in den Wald-Distrikten Heidenbau, Schildgehren und Kohlgehren:

- 10 Stamm buchenes,
- 5 — — — — — birkenes Werkholz,
- 32 — — — — — meist starkes tannen Sägholz,
- 1/4 Klstr. eichene Scheiter,
- 1/2 — — — — — dto. Prügel,
- 58 1/2 — — — — — buchen Prügel,
- 1612 1/2 Stück dto. Wellen,
- 9 Klstr. buchen Scheiter,
- 1 3/4 — — — — — dto. Prügel,
- 25 Stück dto. Wellen,
- 3/4 Klstr. tannene Scheiter,
- 22 1/4 — — — — — dto. Prügel,
- 1/2 — — — — — dto. Rinden,
- 3 — — — — — hartes und
- 1 1/4 — — — — — weiches Abfallholz,
- 2225 Stück Abfallwellen.

Die Zusammenkunft ist im Schlag Heidenbau bei dem Branntweinhäusle.

Donnerstag den 10. Juni früh 8 Uhr
im Wald-Distrikt Heppichgehren:

- 72 Stamm tannen Sägholz,
- 1/4 Klstr. buchen Scheiter,
- 10 3/4 — — — — — tannen Spaltholz,
- 37 — — — — — dto. Prügel,
- 2 — — — — — dto. Rinden,
- 1 1/2 — — — — — dto. Abfallholz.

Zusammenkunft bei der Wohnung des Forstwarths auf dem Heppichgehren.

Die Orts-Verstände wollen vorstehendes Verkauf gehörig bekannt machen lassen.

Den 28. Mai 1847.

Königl. Forstamt,
Schiller.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Montag den 7. Juni Nachmittags 2 Uhr öffentliche Ausschuss-Sitzung des Bezirks-Wehlthätigkeits-Vereins auf dem Rathhause, wozu Mitglieder und Nachmitglieder eingeladen sind. Zugleich wird um Entrichtung des statutenmäßigen Beitrags von 30 fr. gebeten, welcher von den Mitgliedern entweder innerhalb 8 Tagen dem Kassier Herrn Kaufm. Burt zu übersenden oder in die nächste Ausschusssitzung mitzubringen wäre, wobei jedoch bemerkt wird, daß weitere, freiwillige Gaben dringend gewünscht werden. Auch erlaubt man sich, wiederholt zur ferneren Theilnehmung an den Zwecken des Vereins aufzufordern.

Der Secretär: Diac. Frank.

Schorndorf.

Aus der Bühler'schen Pflanzschaft sind 200 fl. auszuleihen gegen gesetzliche Versicherung bei Pfleger Fris, Traubenwirth.

Mudersberg.

Wein feil.

Bei Carl Scheerer ist noch 1845r Wein, Schiller, Schlechtbacher Gewächs, Cimer- und Jura weise billigst zu haben.

Heilbronn.

Der Verein

zur

Beförderung deutscher Auswanderer

von Dr. Strecker, Klein und Stöck expedirt folgende ausgezeichnete Dreimaster-schiffe erster Klasse:

1) von Havre nach New-York
Roscoe für 220 Passagiere am 10/15. Juni
New-Hampshire 200 " am 1/5. Juli
Prebus für 240 Passagiere am 10/15. Juli

2) Von Antwerpen nach New-York
Anna Belsh für 150 Passagiere am 10/15. Juni

Leuvre für 150 Passagiere am 1/5. Juli.

Preise der Passage und Güterfracht, sowie nähere Auskunft bei den Unterzeichneten und den Agenten des Vereins.

Mainz den 17. Mai 1847.

Dr. G. Strecker, A. J. Klein, J. Stöck
in Mainz, in Bingen, in Kreuznach.
In Heilbronn bei Ferd. Koch jur.

Schorndorf.

3 Aimer Obstmeß und 1 Jmr Obst-Trösterbranntwein sind zu haben.

Bei wem sagt

die Redaction.

Theresa.

Erzählung von Mad. Charles Rennaud.

(Fortsetzung.)

— „Komm näher, Paco,“ sprach sie langsam; „erkennt Du mich?“

„Heilige Jungfrau! Madonna!“ rief er; „kennte ich Donna Theresa de Basencelles vergessen!“

— „Ja,“ sprach sie, „ich bin es; aber bei Deinem Seelenheil! sprich diesen Namen nicht aus; er ist der Name einer Todten... Paco, ich habe immer Vertrauen zu Dir gehabt und ich ließ Dich jetzt rufen, um Dir ein Geheimniß zu entdecken, das Niemand in der Welt kennt. Wirst Du es treu bewahren?“

„Bei meiner Seele und dem ewigen Heile derselben! Ihr könnt mir vertrauen.“

— „Es ist noch nicht lange her, daß ich Dich gesehen habe; es war eines Morgens in der Messe in dem Kloster...“

„Ich habe Euch dort auch erkannt,“ fiel Paco ein; „Ihr waret es also, aber Ihr truget den Schleier und die Dornenkrone! Ihr waret Nonne?“

— „Ja, aber ich bin aus dem Kloster entflohen, ich habe mein Gelübde gebrochen.“

Es folgte eine Pause. Paco machte noch einmal das Zeichen des Kreuzes.

— „Jetzt,“ fuhr Theresa fort, „bin ich hier umgeben von allem, was den Stolz verführen und den Sinnen schmeicheln kann...“

Alle diese Schätze und Reichthümer sind mein. Meine Wünsche, meine Einfälle gelten für Befehle. Alles gehorcht mir hier.“

Sie unterbrach sich und strich mit den Händen über ihr Damastgewand.

— „Die Seide hat das härene Gewand ersetzt,“ sprach sie weiter; „mein Leib wird nicht mehr kasteiet, ich stehe nicht mehr mitten in der Nacht auf und doch schlafe ich hinter seidnen Gardinen nicht besser als auf dem Strohlager in meiner Zelle, und doch wird meine Seele von Reue und Verzweiflung geplagt...“

„Weil Ihr an Don Alonso de Gusman denkt,“ sagte Paco Rosales.

— „Ja, ich denke an ihn,“ sprach Theresa, die bei diesem Namen erbebt; „Paco, er ist es, der mich um meine Ehre brachte, der meine Seele verdarb. Er stieß mich mit dem Fuße in den Abgrund der Schmach und Sünde, in welchem ich sterben muß. Und während ich so unfägliche Qualen leide, ist er glücklich, liebt er und wird er geliebt. Paco, erräthst Du nicht, was ich von Dir will, von Dir erwarte?“

Er nickte.

— „Die Gefahr wird groß seyn,“ fuhr sie fort, „aber mit fester Hand, mit entschlossenem Muthe und klugem Willen ist ein Mensch immer Herr des Lebens eines Andern. Ich werde Dir einen Lohn geben, der alles überstreifen soll, was Du hoffen kannst; ich werde Dich in den Adelsstand erheben lassen, wenn Du es willst...“

Als er sie verwundert und fast ungläubig anblickte, wiederholte sie mit Nachdruck: „Ja zum Edelmann will ich den machen lassen, welcher Don Alonso de Gusman ermordet.“

„Einen Mann aufzufuchen und ihn rücklings zu ermorden,“ entgegnete Paco Rosales kalt, „ist eine leichte Sache, die nur kurze Zeit dauert; ich kenne aber Jemanden, welcher der Feind des Don Alonso de Gusman ist. Vielleicht kennt der eine langsamere wirkende, schrecklichere Rache.“

— „Was meinst Du?“ unterbrach ihn Theresa.

Der Bettler zog die Papiere, die er im Busen verborgen trug, hervor und übergab sie der jungen Dame.

„Was ist dies?“ fragte sie; „Papiere an Don Gasparo Alonso Perez des Gusman, Marquis, Graf und Herr von San Lucar de Barrameda, Kammerherr Sr. katholischen Majestät! Wer hat sie Dir gegeben?“

— „Sie befanden sich in dem Bettelsacke eines Barfüßer, der aus Lissabon kam; viel-

leicht enthalten sie den Beweis, daß Don Alonso de Gusmann ein Verräther an dem Könige, unserm Herrn, ist."

Theresa erbrach rasch das Siegel und überflog die Briefe schnell; sie waren in Ziffern geschrieben.

"Ach," rief sie bestürzt, "wer das lesen könnte!"

"Ich kann es nicht," sagte Paco getäuscht.

Nach einer Pause fuhr Theresa fort:

"Laß mir jedenfalls diese Papiere; morgen werde ich wissen, was sie enthalten."

Sie stand auf, nahm eine Börse und schüttete den ganzen Inhalt in den Hut Paco Rosales.

"Ach!" rief dieser, wie geblendet. "Das ist zu viel. Ich habe nie mehr als eine Doublone auf einmal erhalten und auch dieses geschah nicht oft."

"Ich will Dich reich machen," fuhr Theresa traurig fort; "Du sollst in unsere Stadt Valencia zurückkehren und dort Deine Tage ohne Mühe beschließen."

"So habe ich immer gelebt," bemerkte der Bettler aufrichtig.

"Ja, aber Du sollst nicht einmal mehr nöthig haben, den Vorübergehenden die Hand entgegenzuhalten, sondern selbst Almosen geben können. Es gehören viele gute Werke dazu, Paco, um so große Sünde vergessen zu machen."

"Ich habe ein ruhiges Gewissen," sagte er, indem er die Augen schloß und eine Hand auf die Brust legte.

Theresa war in ihr düstres Sinnen zurückgefunken; sie hielt mit krampfhafter Hand die einzeln auf ihren Knien liegenden Papiere fest.

"O, mein Gott!" rief sie mit einem langen Seufzer; wie viel muß ich leiden! Geh' jetzt, guter Paco, und vergiß mich in Deinem Gebete nicht."

14.

Das Hochzeitsgeschenk.

Denselben Abend, gegen Mitternacht war Theresa mit ihrem königlichen Geliebten allein. Die Traurigkeit, der sie sich meist hingab, war einer gewissen Aufregung gewichen, die sich in ihren Augen und in der lebhaften Farbe ihres Gesichtes verrieth; Philipp IV. war durch die seltene Schönheit dieses Weibes völlig besiegt, mehr aber vielleicht noch durch den seltsamen und geheimnißvollen Zauber ihres Wesens und ihres Geistes. Es lag

etwas in ihr, das er nicht errath und das doch seine Liebe immer anregte. Selbst ihre Traurigkeit gab ihr einen neuen Reiz und wenn er sie so betrübte, so gleichgültig, so träumerisch sitzen sah, wünschte er sich mit Leidenschaft den Besitz dieses Herzens, dessen Klopfen er noch nie unter seiner Hand gefühlt hatte.

Theresa saß nachlässig vor einem Tischchen; das Licht der Kerzen, die hinter einem dreifachen Gazeschirm versteckt waren, warf einen milden Schein auf ihr gesenktes Haupt. Der König saß neben ihr.

"Woran denkt Ihr?" fragte er, indem er seine Hand auf das Haar des jungen Mädchens legte, die unter dieser Verührung erbebt.

"Sire," antwortete sie, indem sie auf das Tischchen blickte, "ich dachte an diese Papiere, welche der Zufall in meine Hand gebracht hat, und möchte wohl wissen, was sie enthalten."

"Was ist das?" fragte der König, indem er nach den Papieren griff; "Briefe in Ziffern? das ist seltsam. Wer hat sie Euch übergeben?"

"Ein armer Pilger, Sire, dem ich ein Almosen reichte; könnt Ihr sie lesen?"

"Nein," antwortete der König verwundert; "aber es giebt Leute, welche solche Schriften zu entziffern verstehen."

"So möchte ich mir von ihnen diese Papiere sogleich erklären lassen," entgegnete Theresa ungeduldig; "ist dies unmöglich, Sire?"

[Fortsetzung folgt.]

Charade.

Die beiden Ersten, Theile eines Ganzen,
Sind niemals oben oder eb'ner Bahn;
Bald führen sie dich abwärts, bald hinan;
Zu überspringen, nicht zu übertanzen.
Die Dritte bracht' ein großer Mann zum
Steh'n,

An Farbe, Größe mannichfaltig,
Doch an Gestalt so ziemlich gleichgestaltig,
Daß wir ein Mund darnach benennet seh'n.
Du wunderst dich und sprichst die Sylbe aus.
Das Ganze steht in jedes Malers Haus.

Auflösung der Charade in No. 38:
Burgverließ.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 43.

Dienstag den 8. Juni

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 kr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Die Landwehrlisten der 3 rückwärts liegenden Altersklassen, also von den Jahren 1846, 1845, 1844 müssen nun-bereinigt und ergänzt werden. Ueber die gegenwärtigen Verhältnisse der landwehrrsichtigen Mannschaft, welche sich aus den Rekrutierungslisten der genannten Jahre nach Vergleichung des §. 191 der Instruktion zum Rekrutierungs-Gesetz ergibt, haben die Schultheissenämter nach §. 192 unfehlbar bis nächsten Samstag den 12. d. zu berichten.

Den 5. Juni 1847.

Königl. Oberamt,
Strölin.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Herausgesetzte Fruchtpreise von heute an, an Familien-Väter: pr. Centner Weizen 9 fl. 10 kr., Roggen 8 fl., Welschkorn 7 fl.; hienach stellt sich das Simri Weizen auf 3 fl. 18 kr., Roggen 2 fl. 40 kr., Welschkorn 2 fl. 33 kr. Den 7. Juni 1847.

K. Kameralamt.

G m ü n d.
Haberverkauf.

Nach stiftungsräthlichem Auftrage werden Dienstag den 15. dieß Vormittags 10 Uhr — 260 Scheffel Haber in kleineren und größeren Parthien verkauft, wozu die Liebhaber in das hiesige Stadt-Spital-Gebäude eingeladen werden.
Den 2 Juni 1847.

Kirchen- und Schulpfleg,
Ruber.
Steinhäuserische Stiftungspfleg,
Andreas.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Es wird zum Besten des Bezirks-Wohlthätigkeits-Vereins eine Lotterie veranstaltet, zu welcher Loose a 6 kr. bei Herrn Kaufm. J. F. Weil und Frau Kaufmann Linsenmaier zu haben sind und Gegenstände der Verlosung bei Frau Kaufmann Meyer auf dem Markt angenommen werden. Je wohlthätiger, aber auch schwieriger die Aufgabe dieses Vereins ist, desto weniger wird die Bitte eine vergebliche seyn, dieses Unternehmen durch Abnahme von Loosen und Schenkung von Gewinnsten gütigst fördern zu wollen.

Dekan Baur.

Schorndorf.

Ich habe von dießjähriger Bleiche eine Parthie schöne und dauerhafte Leinwand und leinene Sacktücher erhalten, welche ich bei Bedarf zu billigen Preisen empfehle.

A. F. Widmann.